Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 32 (1938)

Heft: 20

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fortige Ueberführung in das Spital nötig wurde.

Im großen Hotel zur Lüdernalp erwartete uns ein gutes, sehr schmachaft zubereitetes Mittagessen, das auf einem großen Platz unter Bäumen serviert wurde. Nachher hatten wir

einen fünfstündigen Aufenthalt.

Da schrieben wir Karten an unsere Bekann= ten und Angehörigen, oder wir spazierten über die schönen Waldwege und über die verschie= denen Hügel hin. Andere erfreuten sich am Tanz. Auch fanden wir einige Teekräuter und sammelten solche zum Heimnehmen. Allzuschnell verging die Zeit. Bevor wir wieder zur Abfahrt ins Auto stiegen, machte unser Berr Di= rektor noch eine Photo-Aufnahme von der ganzen Gesellschaft. Dann wurden noch einige schöne Lieder gesungen. Unsere Plätze auf den Autos wurden wieder eingenommen und lang= sam und sorgfältig führten unsere Chauffeure uns wieder ins Tal hinunter. Wir fuhren über Sumiswald und hatten die Freude, einen schönen Sonnenuntergang zu sehen. Ungefähr um 8 Uhr kamen wir alle wohlbehalten in Bern an. Der Herr Kabrikdirektor hielt uns eine Unsprache und sagte, er hoffe, daß bis zum nächsten Jahr wieder viel Arbeitsaufträge tommen, damit viel Geld in die Reisekasse ein= gelegt werden könne. Dann gebe es wieder eine größere Reise. Doch diese schöne Kahrt auf die Lüdernalp hat uns sehr erfreut und wird uns noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

M. Suggler.

Das Taubstummenwesen in der Landesaus= stellung in Zürich 1939. Schon jetzt werden Borbereitungen getroffen, damit man an der Landesausstellung ein richtiges Bild vom Stand der schweizerischen Taubstummenerzie=

hung bekommt.

Die Anstalten Zürich, Landenhof und Münschenbuchsee ließen einen Film drehen, der über die Arbeit an den Taubstummen Aufschluß gibt. Ein anderer Film zeigt Rhythmikübungen von Frl. Scheiblauer mit Kindern aus der Anstalt Zürich. Auch werden an der Ausstellung richtige Schulftunden abgehalten, damit die Bestucher zuhören und zusehen können.

Einige Anstalten werden Schallplatten ansfertigen lassen. So ist es dann möglich, an der Ausstellung die Kinder verschiedener Gegenden zu hören, wie sie in der Schule sprechen und in der Bause lachen und spielen.

An der Ausstellung soll möglichst gut zum Ausdruck kommen, daß der Gehörlose nicht mehr gebärdet, sondern spricht, und daß er nüßliche und vollwertige Arbeit leisten kann.

Schweizerischer Gehörlosen=Sportverband.

Aufruf an die Gehörlosen und deren Freunde!

In Hinsicht auf die finanzielle Lage des Schweizerischen Sportverbandes bitten wir alle Freunde, der Unterstützung unserer Vereinisgung zu gedenken. Wir sind dankbar für jederslei Gaben, z. B. auch Staniolpapier. Barbesträge sende man am besten auf das Postcheckskonto XIa 2173 Lugano der Gehörlosen-Sportsvereinigung.

Wir pflegen jeden Sport: Fußball, Leichtsathletif, Radfahren, Stifahren, Gewehrs und Flobertschießen usw.

Wir danken allen, die unsern Verband bis heute unterstützt haben, und bitten um fünftiges, wohlwollendes Gedenken.

Der Präsident': Carlo Beretta-Piccoli.

Fürsorge für Taubstumme und Sehörlose

Schweizerische Winterhilfe in Zürich.

Diese gibt ihren Bericht und die Rechnung vom Winter 1937/38 heraus. Sie ist eine große Organisation geworden. Fast alle Kantone sind angeschlossen. Sie hat eine Flickstube für arbeitslose Frauen, Haushaltkurse für arme weibliche Arbeitslose aus den Berggegenden, Unterstützung heimkehrender bedürftiger Auslandsschweizer und notleidender Künstler ein= gerichtet und durchgeführt. Nicht zu vergessen find die Gaben für die Bergkinder. Pro Juventute und die schweizerische Winterhilfe ar= beiten Sand in Sand. Sie haben in den Berggemeinden ihre eigenen Vertrauensstellen. So wird das mögliche getan, all die Beiträge und Liebesgaben richtig zu verwenden. Liebesgaben sind zu senden: Rleiderstube für Arbeitslose, Kantonsschulstraße 62, Zürich (mit dem Vermerk "Für die Bergbevölkerung").

Bentralsekretariat: Badenerstraße 41, Zürich.

25 Jahre Pro Juventute. Für die Jugend.

Wir alle kennen die Pro-Juventute-Karten und Marken, die seit vielen Jahren gegen Ende des Jahres durch Schulkinder verkauft werden.

Im Jahr 1912 wurde der Gedanke gefaßt, durch solche Marken Geld zu beschaffen. Kinster, die Anlage zur Tuberkulose zeigten, sollten mit diesem Geld Ferien in den Bergen machen, um gekräftigt und gesund wieder heimkehren zu können.

Echte, weitblickende Menschenfreunde sahen ein, daß diese Fürsorge in der ganzen Schweiz durchgeführt werden müsse. Auch die Schweiszerische Gemeinnützige Gesellschaft wurde zur Mithilse herbeigezogen. Am 10. November 1912 wurde die erste Sitzung, die eigentliche Grünsdungsversammlung, unter dem Vorsitz von

Bundesrat Hoffmann abgehalten.

In diesen 25 Jahren hat sich Pro Juventute auf mannigsachen Gebieten hilfreich erwiesen. Sie hat Müttern und Kindern Ferien verschafft, Kleider und Nahrung ausgeteilt, Kinder zu ärztlicher Untersuchung geschickt, sie hat sich der Kinder der Landstraße angenommen, sie hat Beiträge bezahlt, um Kinder in besonderen Unstalten unterrichten zu lassen oder besondere Kurse zu besuchen. Sie hilft mit, wenn ein Lehrgeld für die Berufslehre bezahlt werden soll. Pro Juventute organisiert in obstreichen Jahren das Einsammeln von Obstveichen Jahren das Einsammeln von Obstveichen Fahren das Einsammeln von Obstveichen Fahren das Einsammeln von Obstveichen Fahren das Einsammeln von Sie durch Schulkinder für die Bergbevölkerung. Man kann gar nicht alles aufzählen, was sie bisher leistete und noch immer leistet.

Auch gibt sie alle zwei Monate das Heft

"Pro Juventute" heraus.

Woher kommt das viele Geld, mit welchem Pro Juventute so viel Gutes tun konnte?

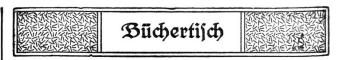
Viele reiche Gönner schenkten ihr Tausende von Franken. Die Karten und Marken warfen auch große Summen ab. Vielerorts wurden Wohltätigkeitsverkäuse angeordnet.

Dankbar gedenken wir all der Männer und Frauen, welche in selbstloser Weise in dieser

Institution mitarbeiten.

Möge auch in Zukunft Pro Juventute ihre segensreiche Tätigkeit weiter führen können!





Berbreitung guter Schriften.

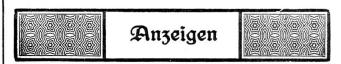
In letter Zeit kamen wieder drei neue Büchlein heraus, die alle interessant zu lesen sind.

Das Bernerheft: **Aleiner Bruder**, eine Bibergeschichte von Bäschakwonnesin (einem Indianer). Dieser Mann lebt mit einigen dieser Biber (die Baumeister unter den Tieren) auf ganz vertraute Art, fast wie ein älterer Bruder.

Das Zürcherheft: **Aus den Ländern.** Erzählungen aus der Urschweiz von verschiedenen schweizerischen Schriftstellerinnen. Es sind fünf Glocken, die zusammen klingen zum Lobe der Urschweiz, der Wiege unserer Eidgenossenschaft.

Das Baslerhest: Das Gastfind. Base Urfula. Rückschau. Erzählungen von Albert Fischli.

Kalender für Tanbstummenhilse 1939. Kauset und leset unseren Kalender. Es steht allerlei darin, das euch interessieren wird. Ein Teil des Reingewinns tommt dem schweizerischen Taubstummenheim sür Männer zu gut. Der Kalender kostet Fr. 1.20. Wer keine Gelegenheit zum Kaus eines Kalenders hat, melde sich bei der Geschäftsstelle.



An die Gehörlosen im Aargau.

Der Taubstummen-Gottesdienst in Schöftland muß vom 16. Oktober auf den 23. Oktober verschoben werden. 3. F. Müller, Pfr.

Voranzeige.

Abendunterhaltung des Gehörlosen-Sportvereins Zürich gegr. 1916.

Am 29./30. Oktober 1938, abends $7^{1/2}$ Ahr, im Saale des Hotels "Ochsen", Kreuzplatz, Jürich. Tram vom Hauptbahnhof zum Kreuzplatz Nr. 10.

> Vorstand des Gehörlosen - Sportvereins Zürich.

Armbinden, Broschen und Velo-Schilde für Gehörlose

sind bei der Geschäftsstelle in Gümligen zu beziehen.